

Psychiatrischer Dienst Region Emmental  
3400 Burgdorf  
Telefon Sekretariat 034 421 27 00  
Telefax Sekretariat 034 421 27 03  
E-Mail sekretariat.psychiatrie@rs-e.ch



Chefarzt:  
Dr. med. Jürg B. Zühlke

## Konzept Angehörigenarbeit

**Angehörige psychisch kranker Menschen stehen sehr oft unter hohen emotionalen und wirtschaftlichen Belastungen.  
Sie tragen Sorge für den gemeinsamen Haushalt und sind Erbringer von Pflegeleistungen.  
Sie leiden unter Rollenkonflikten und Mängeln im Gesundheitssystem.**

Chris Abderhalden  
in Dorothea Sauter et al.; Lehrbuch Psychiatrischer Krankenpflege; Hans Huber Verlag, Bern 2006; S. 461 ff

### 1. Ausgangslage

Angehörige von Menschen mit psychischen Störungen sind vor und nach einer Hospitalisation eines Familienmitgliedes extremen Belastungen ausgesetzt.

Durch die deutlich kürzeren stationären Aufenthalte geraten sie vermehrt in gravierende Überlastungs- und Übermüdungssituationen.

Um in dieser (oft monatelangen) Stress-Situation nicht selber krank zu werden, brauchen Angehörige professionelle Unterstützung.

Sie haben dringende Fragen zu den Krankheitsbildern, Medikamenten und zum praktischen Umgang mit ihren kranken Eltern, Kindern, PartnerInnen oder FreundInnen.

In unserem Dienst wird die Angehörigenbetreuung fallbezogen und in den verschiedenen Abteilungen mit unterschiedlicher Intensität wahrgenommen, bisher bestehen aber keine abteilungsübergreifenden und nachhaltigen Konzepte.

Konzeptgruppe:  
Walter Krähenbühl (Angehörigenberatung, Projektleitung)  
Beatrice Graf (Aufsuchende Pflege), Simone Zobrist, Rosa-Elisabeth Schaad, Markus Kohler (OberärztInnen, Mitglieder der Psychiatrieleitung), Renzo Schneider (Sozialarbeiter und Systemische Therapie)  
Support: Manuela Füglistler (Leiterin OE/QM)

## **2. Definition “Angehörigenarbeit“**

Angehörige sind Eltern, Kinder, Geschwister, PartnerInnen und FreundInnen, in speziellen Situationen auch Nachbarn und Arbeitgeber.

Die Angehörigen sind Teil eines stark belasteten Familiensystems und werden darum aktiv in den Behandlungsprozess einbezogen.

Informierte und vernetzte Angehörige stabilisieren das ganze Familiensystem und leisten so einen wesentlichen Beitrag zur Rezidivprophylaxe.

Alle verschiedenen Berufsgruppen im Psychiatrischen Dienst sind an der Angehörigenarbeit beteiligt, indem sie über die PatientInnen hinaus das ganze soziale Netz wahrnehmen und im langfristigen Interesse aller Beteiligten unterstützen.

## **3. Ziel des Konzeptes**

Im ganzen Psychiatrischen Dienst Region Emmental soll die bestehende Zusammenarbeit mit den Angehörigen professionalisiert und als Standard in den Berufsalltag integriert werden.

Unter Angehörigenarbeit verstehen alle MitarbeiterInnen eine offene, informierende und unterstützende Arbeitshaltung. Sie gehört zur Philosophie unseres Dienstes, wird von allen mitgetragen und im interdisziplinären Austausch weiterentwickelt.

Ergänzend und zur Unterstützung der oben beschriebenen generellen Angehörigenarbeit wird eine ambulante Angehörigenberatung eingeführt und von der KoordinatorIn wahrgenommen.

Mit diesen Massnahmen verbessern wir nachhaltig die Rückfallprophylaxe, Hospitalisationen können öfters vermieden werden und die Lebensqualität aller Beteiligten wird positiv beeinflusst.

Gute Angehörigenarbeit wird zu einem Qualitätsmerkmal unserer Institution.

## 4. Organisation der Angehörigenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Angehörigen wird von allen MitarbeiterInnen wahrgenommen und interdisziplinär in den einzelnen Behandlungseinheiten koordiniert.

Zur Entlastung der Abteilungen kann die "Angehörigenberatung" direkt von allen MitarbeiterInnen einbezogen werden.

In den Teams wird die Angehörigenarbeit durch Themenverantwortliche vertreten.

Durch gezielte interne und externe Weiterbildung wird die Qualifikation der MitarbeiterInnen sichergestellt.

In regelmässigen Abständen wird die Angehörigenarbeit auf ihre Qualität und Nützlichkeit hin überprüft, bei Bedarf wird das Konzept angepasst.

Unsere Institution ist Mitglied im Verein *NAP, Netzwerk Angehörigenarbeit Psychiatrie*.

Damit treten wir in einen Erfahrungsaustausch mit Organisationen und Einzelpersonen im In- und Ausland, welche die Angehörigenarbeit ausbauen und an der Enttabuisierung von psychiatrischen Krankheiten arbeiten.

Durch diese Mitgliedschaft haben alle MitarbeiterInnen vergünstigten Zugang zu den jährlichen NAP-Fachtagungen und themenbezogenen Weiterbildungen, ebenso zu den Materialien, Referaten und Literaturempfehlungen auf der Vereinshomepage.  
[www.angehoerige.ch](http://www.angehoerige.ch)

## 5. Beratungs-Angebote:

### Gruppenangebote (Seminar und Monatsgruppe)

Die Gruppenangebote\* sind geleitete Gruppen, sie dienen dem Empowerment und der Psychoedukation. Der dialogische\*\* Erfahrungsaustausch steht im Vordergrund.

### Beratungs-Telefon

Das "Beratungs-Telefon" ist ein niederschwelliges Beratungsangebot und kann sowohl von den Angehörigen wie von den MitarbeiterInnen für Auskünfte, kurze Beratungen oder zur Absprache von einem längeren Gesprächstermin benützt werden. Das Beratungs-Telefon 079 586 43 47 hat festgelegte Präsenzzeiten, abrufbar im Intranet und Internet.

### Einzelberatung

Einzelberatungen für Angehörige und MitarbeiterInnen sind hilfreich und entlastend. Sie können auch in Randstunden stattfinden. Die Angehörigen melden sich in eigener Verantwortung direkt bei der Beratung an\*\*\*. Als niederschwelliges Angebot besteht kein Dokumentations-Bedarf.

### Team-Support

Eine sporadische Präsenz der AngehörigenberaterIn/KoordinatorIn in Teamsitzungen fördert die offene Kommunikation und damit das gegenseitige Vertrauen. Auf dieser Basis ist bei Bedarf auch ein unkomplizierter Team-Support möglich.

\* Die einzelnen Gruppenangebote sind inhaltlich und zeitlich definiert. Ihre Ausschreibung erfolgt mit Annoncen in den Amtsanzeigern, über Briefversand an die HausärztInnen, PsychiaterInnen, ApothekerInnen, die sozialen Institutionen der Region und über Flyer.

\*\* Unter dialogisch verstehen wir, dass Angehörige, Betroffene und MitarbeiterInnen teilnehmen können und auf Wunsch auch in die Gruppenvorbereitung und Durchführung einbezogen werden.

\*\*\*Die Vernetzung der Angehörigenberatung mit dem ganzen Dienst wird zu Beginn der Zusammenarbeit mit den Angehörigen thematisiert. Die Zusammenarbeit soll unter Wahrung des Datenschutzes transparent sein.

## 6. Aufgaben der verschiedenen Rollenträger

### Psychiatrie-Leitung

- Verabschiedet das Konzept Angehörigenarbeit, überprüft dessen Umsetzung, setzt den Budget-Rahmen.
- Kommuniziert dieses Konzept und die dahinter stehende Philosophie nach Innen und nach Aussen.
- Entscheidet in Absprache mit der KoordinatorIn und der Begleitgruppe über die Weiterentwicklung der Angehörigenarbeit und der Angehörigenberatung.
- Bestimmt in Absprache mit der KoordinatorIn die Mitglieder der Begleitgruppe.

### Begleitgruppe (möglichst die bestehende Konzeptgruppe)

- Begleitet zwei Jahre lang den Implementierungsprozess.
- Ist interdisziplinär und standortübergreifend zusammengesetzt, trifft sich halbjährlich.
- Ist Beratungsorgan für die Psychiatrie-Leitung.
- Ist Beratungsorgan für die KoordinatorIn Angehörigenarbeit.

### KoordinatorIn Angehörigenarbeit / Angehörigenberatung

- Steht im aktiven Austausch mit der Psychiatrieleitung und der Begleitgruppe über die Entwicklung der Angehörigenarbeit im ganzen psychiatrischen Dienst.
- Ansprechperson für alle Berufsgruppen, wenn es um Fragen der aktiven Zusammenarbeit mit den Angehörigen geht.
- Organisiert und koordiniert die verschiedenen Angebote für Angehörige: Seminare, Monatsgruppe, Beratungs-Telefon, Einzelberatung.
- Organisiert und koordiniert die verschiedenen Angebote für MitarbeiterInnen: interne / externe WB.
- Organisiert und koordiniert den Anlass vom Tag der Psychischkranken.
- Die Eigenständigkeit der Angehörigenberatung bedingt eine gute Akzeptanz im Dienst – auf persönlicher wie auf fachlicher Ebene
- Trägt Budget-Verantwortung.
- Die Stellvertretung bei Abwesenheit ist mit der Aufsuchenden Pflege geregelt.

### **OberärztInnen**

Verantwortlich für die Implementierung und Anwendung der Angehörigenarbeit.

### **Pflegdienstleitung**

Vorgesetztenfunktion zur KoordinatorIn.

Unterstützt die Angehörigenarbeit im ganzen Dienst ideell und organisatorisch.

### **Abteilungsleitungen**

Unterstützt und kontrolliert das Pflorgeteam in der Umsetzung der Angehörigenarbeit.

### **Themenverantwortliche MitarbeiterInnen**

Achten innerhalb der einzelnen Abteilungen speziell auf Themen der Angehörigenarbeit.

AnsprechpartnerInnen der KoordinatorIn und in themenbezogenen Arbeitsgruppen.

### **Sekretärinnen (Empfang)**

Sie haben oft den Erstkontakt mit den Angehörigen und stellen mit ihrer Fach- und Sozialkompetenz wichtige Weichen!

## **7. Budget**

Alle oben genannten Angebote werden finanziell vom Psychiatrischen Dienst getragen.

Die KoordinatorIn erstellt ein jährliches Budget für die Gruppenangebote.

Die KoordinatorIn erstellt ein Budget für den Anlass Tag der Psychischkranken

Der NAP-Jahresbeitrag wird budgetiert

## **8. Genehmigung / Inkraftsetzung → Merkblatt Nr. 22**

Psychiatrieleitungs-Sitzung vom 05.09.2007